

seminars in Prag-Dejwitz. Wegen persönlicher Schwierigkeiten mit dem päpstlichen Nuntius in Prag resignierte er 1931.

W.: Abhh. in Fachz.

L.: *N. Fr. Pr. und R. P. vom 27. 4. 1934; Otto 28, Erg.-Bd. III/2; Biograph. Album für den österr. kath. Klerus.* (Red.)

Kordelič Karel, Politiker. * Laibach, 25. 4. 1857; † ebenda, 6. 12. 1922. Erlernte das Schusterhandwerk und trat 1874 in den Laibacher Arbeiter-Bildungsver. ein, 1876 dessen stellvertretender Obmann; anfangs radikal, 1884 gemäßigter Sozialist und eifriger Parteiorganisator, versuchte er 1888 erfolglos ein sozialdemokrat. Organ für Unterstmk., Kärnten, Görz und Triest herauszugeben. 1890 leitete K. die erste feierliche 1.-Mai-Feier in Laibach und schlug die achtstündige Arbeitszeit vor. Hrsg. und Redakteur sozialdemokrat. Z. und Ztg.: „Zarja“ („Die Morgenröte“), 1897, „Delavec“ („Der Arbeiter“), 1898, „Rdeči prapor“ („Die rote Fahne“), 1905–06. K. war Organisator und Obmann der Schuhmacherinnung und bis 1922 Mitgl. der Landesinnung in Laibach.

L.: *Rudarski koledar, 1915, S. 43–46; Žepni koledar za delavce sploh in prometne nameščenje (Taschenkalender für Arbeiter und Verkehrsangestellte), 1915, S. 42–45; Zarja, 1922, n. 28; SBL 1.* (Prašelj)

Kordeš Leopold, Publizist und Schriftsteller. * Steinbüchel (Kamna Gorica, Oberkrain), 6. 11. 1808; † Wien, 3. 12. 1879. Nach Stud. in Klagenfurt war er 6 Jahre bei Militär, 1837 invalid entlassen, wurde er Mitarbeiter des „Illyrischen Blattes“ in Laibach. 1838 Eigentümer und Schriftleiter (–1840) der „Carniola“, setzte er sich vergeblich für eine slowen. polit. Ztg. „Slovenske novice“ („Slowen. Neuigkeiten“) mit der literar. Wochenbeilage „Zora“ („Die Morgenröte“) ein, 1841 versuchte er erfolglos in Salzburg eine Z. herauszugeben, 1843 wieder in Laibach, redigierte er den letzten Jg. der „Carniola“ und 1845–49 die Laibacher Ztg. mit der literar. Beilage „Illyrisches Blatt“. Er übernahm in Graz die Redaktion der Z. „Der Magnet“ (1850–51), des Modebl. „Iris“ (1852–54) und war zweiter Redakteur der „Grazer Zeitung“. Ab 1855 in Wien, redigierte er die illustrierte Z. „Faust“ (1855–56) und die Fachz. „Gutenberg“. K. war vielseitig orientiert (Ethnographie, Kunstgeschichte, Literatur, Geschichte und Kulturgeschichte, Industrie und Gewerbe), übers. Schauspiele und war um die Gründung eines slowen. Theaters und einer slowen. Univ. sehr bemüht.

W.: Märzveilchen, in: *Illyr. Bl.*, 1848, S. 105; Denksteine . . . , 1865; Zur Feier der Genesung . . . Ferdinand I. . . . , 1865; Gedichte, Erzählungen, Theater und Literaturberr. etc., in: *Illyr. Bl.*, 1837–38, 1845–49, *Carniola* 1838–40, *Bll. aus Krain* 1858–59, 1861, 1863–65, *Der Magnet, Iris, Faust, Laibacher Ztg.* 1866–68.

L.: *Der Aufmerksame, 1855, S. 311; Veda, 1912, S. 68 ff.; F. Wollmann, Slovenské drama (Das slowen. Drama), 1925, S. 27 ff.; F. Vatovec, Slovenski časnik 1557–1843 (Die slowen. Ztg. . . .), 1961; SBL 1.* (Prašelj)

Kordon Fridolin (Frido), Pharmazeut, Alpinist und alpiner Schriftsteller. * Wien, 15. 9. 1869; † Graz, 17. 12. 1944. Stud. an der Univ. Graz Pharmazie, 1890 *Mag. pharm.*, besaß bis 1914 eine Apotheke in Gmünd (Kärnten), konditionierte dann als angestellter Apotheker in Graz, 1931 i. R. Als Bergsteiger widmete er sich bald dem alpinen Schrifttum und dem alpinen Vereinswesen, mit besonderer Beziehung auf das Land Kärnten, dessen landschaftliche Schönheiten und Eigenart der Bewohner er trefflich zu schildern verstand. Er unternahm zahlreiche Neufahrten in der damals noch wenig erschlossenen Ankogel-, Hochalmspitz-, Hafner- und Reißbeckgruppe, z. B. Großer Hafner (1888 und 1895), Tischlerspitze (1892 und 1895), Zauberernock (1893) und Hintere Schwarze Schneid (1894), ihm zu Ehren später Kordonspitze genannt. K. gründete 1897 die Sektion Gmünd des Dt. und Österr. Alpenver., deren langjähriger Obmann er war (1926 Ehrenvorsitzender), und wurde für seine für die Öffentlichkeit geleisteten Verdienste Ehrenbürger der Stadt Gmünd sowie der Gemeinde Malta.

W.: Führer durch die Ankogelgruppe einschließlich Hochalmspitz-, Hafner- und Reißbeckgruppe, gem. mit R. Hüttig, 1926; Sonnblick- und Ankogelgruppe, in: *Der Hochtourist in den Ostalpen*, 5. Aufl., Bd. 5, 1928, S. 192–233; Arzneigerüche, Geruchsgruppen, Geruchsträger, 1934; Sagen und ihre Stätten im Lieser- und Maltatal Kärntens, 1935; Welche Apotheker haben die Entwicklung der Chemie wesentlich beeinflußt, 1936; Zoopharmazie und Organotherapie, 1938; Asklepios und Hermes, 1939; Geballte Kräfte der Pflanzensäfte, 1940; Allerlei über Blutegel, 1943; etc.; zahlreiche alpinist. Artikel, in: *Z.-DÖAV* 1895, 1898, 1900, 1909, 1915, 1931, 1935, 1937, Mitt. DÖAV 1896, S. 42, ÖAZ 1893–1897, 1901, 1911, 1912, 1928, 1933, 1937, 1938.

L.: *Carinthia, 1942, 1954; ÖAZ 1950, S. 22–24, mit Bild; Z. Berge und Heimat, 1950, S. 276; Grundwald, n. 2726; Mitt. K. Lax, Gmünd (Kärnten).* (Hösch-Wiltsch)

Korecki Leon, Jurist und Politiker. * Lemberg, 1808 (?); † Krakau, 1876. Stud. Jus an der Univ. Lemberg. 1835–42 wirkte K. an der geheimen demokrat.-freiheitlichen Konspiration in Galizien mit. Als Mitgl. der allg. poln. Vereinigung